

braucht, die Tarife ablaufen, steht die Streikfraktion in allen Betrieben auf der Tagesordnung.

Die gewaltigen Aufgaben der RGO.

In allen Fabriken und Schächten, in den Büros und den Kaufhäusern steht die RGO an der Spitze der arbeitenden Massen. Sie organisiert und führt ihre Kämpfe, sie formuliert die Forderungen, sie vertritt rücksichtslos die Interessen der Arbeiter gegen die Kapitalisten. Wir stellen unsere Forderungen für die Industriearbeiter, Erwerbslosen, Arbeiterinnen, Jugendlichen, Landarbeiter und Angestellten auf. Alle Probleme des Arbeiterlebens, alle Dinge, die mit der täglichen Interessenvertretung der Arbeiter zu tun haben, alle materiellen Forderungen der Arbeiter stehen im Mittelpunkt der RGO-Politik. Deshalb ist es notwendig, in raschem Tempo Betriebsgruppen aufzubauen, Erwerbslosengruppen zu schaffen und die Arbeit der RGO-Fraktionen in den reformistischen Gewerkschaften zu vervielfachen.

Der Berliner Metallstreik hat zur Schaffung eines roten Metallarbeiterverbandes in Berlin geführt. Im Feuer des Kampfes, im Geiste des Streiks ist die Berliner Metallarbeiterschaft zu der Überzeugung gekommen, daß die revolutionäre Gewerkschaftsopposition, um erfolgreiche Kämpfe zu führen, zu einer mächtigen, kraft organisierten gewerkschaftlichen Massenorganisation ausgebaut werden muß. Die Schaf-

fung des roten Metallarbeiterverbandes in Berlin ist ein Signal für die ganze Arbeiterklasse. Millionen deutscher Arbeiter horchen auf, sie sehen zu, wie diese neue, gewaltige Tatsache in der revolutionären Bewegung ausstrahlt. Die Massen stellen nur an Hand von Tatsachen.

Wir schmieden in Deutschland eine mächtige selbständige revolutionäre Gewerkschaftsbewegung, die die Kämpfe der Arbeiterklasse um Brot und Macht führen soll. Der rote Metallarbeiterverband in Berlin ist der Ausdruck dafür, daß die deutsche Arbeiterbewegung an einem Wendepunkt von großer historischer Bedeutung angelangt ist. Der rote Metallarbeiterverband zeigt den Weg, auf den die RGO in der Entwicklung zuversert.

Wir müssen die revolutionäre Gewerkschaftsopposition mit aller Energie ausbauen. Wir müssen aber gleichzeitig unsere Arbeit in den reformistischen Gewerkschaften vervielfachen. Wir sind uns klar, daß die Gewerkschaftsbürokratie den Kampf gegen uns auf Leben und Tod aufnehmen wird. Sie weiß ganz genau, was für sie auf dem Spiel steht. In jedem Betrieb, in jeder Abteilung, in jeder Gewerkschaftsversammlung wird der unersöhnliche Kampf zwischen dem Gewerkschaftsapparat und der revolutionären Gewerkschaftsopposition entbrennen. Wir sind im Angriff gegen den Reformismus. Wir führen ihn als die Vertreter der breitesten Schichten des deutschen Proletariats gegen die Clique, die die Massenorganisationen der deutschen Gewerkschaften beherrscht und vergewaltigt. Wir werden in diesem Kampf die Sieger sein!

Der organisatorische Aufbau der RGO.

Genosse Emma Rich stellte in seinem Referat fest, daß die RGO seit dem 1. Reichskongress bereits gewerkschaftliche Erfolge zu verzeichnen hat und daß ihr politischer Einfluß gewaltig gestiegen ist. Nicht Schritt gehalten hat damit die organisatorische Verankerung der revolutionären Gewerkschaftsbewegung in den Betrieben und Arbeitsnachweisen.

Der V. Kongress der RGO stellt allen Sektionen die Aufgabe, auf dem Gebiet der organisatorischen Tätigkeit eine energische Wendung vorzunehmen. Nach einer Kritik an der bisherigen Arbeit betonte der Redner, daß die

Schaffung von Betriebsgruppen eine Lebensfrage für die Revolutionäre Gewerkschaftsopposition in Deutschland ist.

In eine Betriebsgruppe der RGO werden alle Anhänger der RGO, ungeachtet ihrer politischen, religiösen oder sonstigen Weltanschauung aufgenommen, wenn sie nur gewillt sind, gegen Unternehmer und gegen den sozialfaschistischen Gewerkschaftsapparat zu kämpfen. In den Orten, wo nur Zweigbetriebe bestehen, werden Betriebsgruppen eines Industriezweigs geschaffen. Die Registrierung in allen Betriebsgruppen erfolgt nach gewerkschaftlicher Zugehörigkeit und nach Abteilungen. Zur Forcierung unserer gewerkschaftlichen Tätigkeit werden außerdem alle gewerkschaftlich organisierten Arbeiter zu einer Betriebsfraktion der RGO zusammengeschlossen.

Die Betriebsgruppe ist verpflichtet, sofort in jedem Betrieb einen revolutionären Vertrauensmännerapparat aufzubauen. Die Verantwortung für die gesamte politische und organisatorische Arbeit innerhalb eines Betriebes trägt die Betriebsgruppenleitung, deren Zusammenlegung von der Größe des Betriebes und der Stärke der RGO-Betriebsgruppe abhängt. In Betrieben, in denen die Jugend stärker vertreten ist, werden besondere Jugendgruppen gebildet; auch in Betrieben mit starken Frauenbelegschaften ist die Organisation besonderer Frauenkommissionen notwendig, die ihre Arbeit natürlich im Rahmen der Betriebsgruppe durchzuführen haben.

Jede RGO-Betriebsgruppe muß eine enge organisatorische Verbindung mit den Erwerbslosen ihres Gebietes eingehen.

Zu jeder Betriebsgruppenleitungsführung, zu jeder Betriebsgruppenversammlung müssen Arbeitslose hinzugezogen werden. Alle Anhänger der RGO, erhalten in den Betrieben eine Mitgliederkarte ihrer Industriezweigsgruppe. Das trifft auch für die erwerbslosen RGO-Anhänger zu.

Vertiefung der Erwerbslosenarbeit

Die Beschlüsse des 5. Kongresses verpflichten die RGO, die Arbeit unter den Erwerbslosen zu vertiefen. Die bisherige löse Erfassung der Erwerbslosen genügt nicht mehr, um die dreien revolutionären Energien, die in den Massen der Erwerbslosen stecken, zur Organisation des revolutionären Klassenkampfes auszunutzen.

Zur Unterstützung des Erwerbslosenausschusses muß auch auf den Stempelstellen genau wie in den Betrieben ein revolutionärer Vertrauensmännerkörper geschaffen werden sowie besondere Frauen- und Jugendkommissionen. An Orten, wo mehrere Stempelstellen bestehen, wählen sich sämtliche Erwerbslosenausschüsse einen örtlichen Erwerbslosenausschuss, der dann für die gesamte politisch-organisatorische Tätigkeit unter den Erwerbslosen des Ortes verantwortlich ist. Nach den Beschlüssen des 5. RGO-Kongresses sind die roten Verbände verpflichtet, erwerbslose Mitglieder als gleichberechtigte Mitglieder aufzunehmen. Erwerbslose, die ausgeteuert sind, müssen von den roten Verbänden ohne jede Beitragszahlung organisiert werden.

RGO-Betriebsgruppe und Erwerbslosengruppe sind die Fundamente, auf denen sich der vertikale und horizontale Aufbau der revolutionären Gewerkschaftsopposition in Deutschland vollzieht. Dabei hat die örtliche Industriezweigs-

RGO.-Taschenkalender

Im Internationalen Arbeiter-Verlag ist ein RGO.-Taschenkalender erschienen. Aus dem Inhalt: Kalendarium, Adressenmaterial, RGO.-Organisationen, RGO.-Presse, Parteiorganisation, Parteipresse, Arbeiterkulturorganisationen, Statistiken, Bevölkerung der Erde, Koloniale Verteilung der Welt, Wetrüsten usw., Streiks, Arbeitsmarkt. Die wichtigsten Bestimmungen des Arbeitsrechts, Krankenversicherung, Die Reichstagswahlen 1919/20. Die Sowjetunion, Karl Marx über die Rolle der Gewerkschaften, Lenin über die Rolle der Gewerkschaften, Marxistische Arbeiterschulung, Gedenktage, Verzeichnis der Gewerkschafts- und Parteiliteratur usw.

In diegsamem, dauerhaftem Einband. Preis 50 Pfennig. Der RGO.-Kalender ist der beste Ratgeber für jeden Arbeiter, Gewerkschaftler und Parteifunktionär. Erhältlich bei den Bezirksausschüssen der RGO. und bei allen Literaturöbleuten.

verschiedene Verbände bestehen — Bekleidungsarbeiter, Hutarbeiter und Textilarbeiter —, müssen selbstverständlich drei verschiedene Fraktionen organisiert werden.

Die ausführenden Organe der Industriezweigsgruppen sind: 1. die Betriebsgruppen der RGO; 2. die Erwerbslosengruppen der RGO; 3. die gewerkschaftlichen Fraktionen in den verschiedenen Gewerkschaften; 4. die roten Verbände. Es ist selbstverständlich, daß die roten Verbände als Teil der revolutionären Gewerkschaftsbewegung den Beschlüssen der leitenden RGO-Organe, und im örtlichen Maßstab der RGO-Industriezweigsgruppen unterstehen.

Die Presse ist die wichtigste propagandistische Waffe. Wenn sie ihren Zweck erfüllen soll, müssen aus den bisherigen Organen Massenorgane der RGO gemacht werden. Deshalb wird grundsätzlich

für jede Industriezweigsgruppe nur ein Organ

herauskommen mit Beilagen für große Industriebezirke. Eine Ausnahme in der zentralen Regelung der Pressefrage machen die Erwerbslosenzeitungen. Sie werden nach wie vor bezüglich herausgegeben, um den verschiedenen anders gelagerten Verhältnissen gerecht zu werden.

Die Reichszeitungen der Industriezweigsgruppen werden obligatorisch und gratis an alle Mitglieder geliefert. Darüber hinaus müssen natürlich alle Industriezweigsgruppen in den Betrieben und auf den Arbeitsnachweisen in Massen umgelegt werden.

Auf die Frage der Wählbarkeit, die Abberufung von Funktionären und des Ausschlusses von Mitgliedern soll hier nicht näher eingegangen werden, weil es dabei sicher keine Differenzen geben wird. Der noch bestehende Mangel an Funktionären muß durch energische Heranzüchtung von neuen Kadern wettgemacht und die Engstirnigkeit in bezug auf Heranzüchtung von unorganisierten Arbeitern in den Funktionärsapparat überwunden werden. Sonst werden wir nicht in der Lage sein, die vor uns stehenden Aufgaben durchzuführen.

Die Diskussion

Die Aufgabe, die Mitglieder der RGO-Gruppen zu organisieren und zu führen. Eine wichtige Aufgabe dieser Industriezweigsgruppen ist auch, die Fraktionsarbeit in den reformistischen Organisationen zu organisieren. Wo, wie in der Industriezweigsgruppe Textil, drei

Als erster Redner spricht ein Vertreter des RGO-Kongresses und geht auf die Vorgeschichte des Metallarbeiterstreiks ausführlich ein. In den Berliner Betrieben wurde festgestellt, daß in mindestens 85 Prozent aller Betriebe bei Beginn des Streiks von den Reformisten keine Streikleistungen gewährt wurden. In 75 Prozent aller Betriebe haben wir uns das nicht gefallen lassen, sondern haben sofort Betriebsversammlungen einberufen und Streikleistungen gewährt.

Das Verhalten der reformistischen Gewerkschaften in dem Berliner Metallarbeiterstreik hat den Weg gewiesen, den diese Gewerkschaften in der Zukunft gehen werden. Die Berliner Metallarbeiter haben daraus die Konsequenzen gezogen und haben einen roten Metallarbeiterverband gegründet.

Parteilose und unorganisierte Ruhrarbeiter entwickeln die größte Aktivität

Der Vertreter des Ruhrgebietes berichtet über die Erfolge der RGO. Beim Ausbruch des Textilarbeiterstreiks in Nordhorn hatte die RGO keinerlei Einfluß. Der Unternehmer wollte die Löhne um 20 Prozent abbauen. Die reformistische Gewerkschaftsbürokratie schlug vor, sich einen sechszwanzigprozentigen Lohnabbau gefallen zu lassen. Unter aktiver Teilnahme der Unorganisierten haben die Textilarbeiter das mit Mehrfünftelmehrheit abgelehnt. Die Bewegung steht jetzt, wenn auch nicht hundertprozentig, unter der Führung der RGO.

Im Ruhrgebiet bestehen zur Zeit 52 vorbereitende Kampfausschüsse und 34 Vertrauensmännerkörper in den Betrieben, Zeichenanlagen, die von uns beherrscht werden, übernehmen Patenten für andere Betriebe.

Deutsche RGO-Arbeit

muß internationale Anerkennung finden

Mit stürmischem Beifall wurde der Vertreter des Kongressbüros der Roten Gewerkschafts-Internationale von der Reichskonferenz empfangen. Der 5. RGO-Kongress hat außerordentlich weittragende Beschlüsse für die Arbeit der revolutionären Gewerkschaftsbewegung in Deutschland gefaßt. Eure Reichskonferenz hat die Aufgabe, diese grundsätzlichen Beschlüsse zu konkretisieren und ihre praktische Durchführung zu organisieren.

Die RGO ist die Vorstufe zur Bildung revolutionärer Gewerkschaften.

Die erste und Hauptvoraussetzung für die Bildung revolutionärer Gewerkschaften ist, daß ihre Bildung niemals eine Loslösung von den Massen, sondern ihre organisatorische Ersfassung darstellt. Die zweite Voraussetzung ist, daß ihre Bildung keine mechanische Schaffung einer Gewerkschaft sein darf, sondern nur als Produkt des Kampfes gegen Unternehmertum und Gewerkschaftsbürokratie erfolgen darf. Die dritte Voraussetzung besteht darin, daß bei der Schaffung einer revolutionären Gewerkschaft die allgemeine Lage des Industriezweigs und des betreffenden Ortes berücksichtigt werden muß und nur unter Zustimmung der RGO Deutschlands vorgenommen werden darf.

Nachdem der Redner ausdrücklich erklärt hatte, daß die RGO, alle die bekämpfen wird, die sich gegen die Herausbildung der revolutionären Gewerkschaftsbewegung in Deutschland wenden, betonte er, daß die Arbeit der RGO in Deutschland durch die angewandten Kampfmethoden, Mittel und Formen maßergültig und beispielgebend für die gesamte Internationale werden muß.

Der Vertreter der RGO, Thüringens konnte berichten, daß es durch die Arbeit der RGO, den Unternehmern unmöglich gemacht wurde, den Lohnraub ohne Widerstand durchzuführen.

Mit großer Aufmerksamkeit wurde der Bericht einer Berliner Metallarbeiterin angehört. 60 000 Frauen haben während des Berliner Metallstreiks im Kampf gestanden. In den Hauptbetrieben traten sie hundertprozentig in den Streik.

Die folgenden Diskussionsredner vom Niederrhein und von Sachsen berichten von den Erfolgen ihrer Tätigkeit und weisen aber auch darauf hin, daß noch große Mängel bestehen.

Eine Jungarbeiterin aus Berlin stellt fest, daß die Jungarbeiter im Berliner Metallarbeiterkampf bewiesen haben, daß sie eine wichtige Aktiustruppe der gesamten Arbeiterklasse im Kampf sind.

Der Vertreter der RGO, Hamburg berichtet über die ausgezeichneten Erfolge der RGO, die durch harthändige Arbeit bei den Streiks der Hilfsarbeiter und Textilarbeiter erzielt wurden. Innerhalb von drei Tagen war es möglich, 1000 vollkommen indifferente Arbeiterinnen unter roten Fahnen mit revolutionären Losungen demonstrieren zu lassen.

Nachdem Genosse Ewers ausführlich über die Arbeit und

die Lage der Erwerbslosen gesprochen hatte, betonte ein weiterer Redner aus dem Ruhrgebiet, daß die Arbeit der RGO, vor allem auf die Erfassung der schlechtbezahlten Schichten der Arbeiterinnen und Jungarbeiter konzentriert werden muß.

Ein Vertreter der Angestellten betonte die große Wichtigkeit der Arbeit unter den sechs Millionen Angestellten, die es in Deutschland gibt, weil ein Versäumnis dieser Arbeit bedeutet, daß die Angestellten dem Faschismus in die Arme getrieben werden.

Nachdem der Vertreter der RGO, Baden über die Arbeiten und die internen Schwierigkeiten in seinem Bezirk berichtet hatte, konnte ein Vertreter von Köln über den Kampf berichten, der unter Führung der roten Betriebsräte anlässlich des Grabenunglücks in Alsdorf durchgeführt wurde.

Auf die Wichtigkeit der Arbeit unter dem Landproletariat wurde von dem nächsten Redner nachdrücklich hingewiesen. Der

Beiträge für RGO-Mitglieder

Die Reichskonferenz der RGO hat beschlossen, folgende Beiträge zu erheben:

Ausgeschlossene und Unorganisierte	30 Pf. pro Woche
Fremde und Kurzarbeiter	20 Pf. pro Woche
Landarbeiter und Jugendliche	10 Pf. pro Woche
Erwerbslose und Lehrlinge	5 Pf. pro Woche
Organisierte in reformistischen Verbänden	10 Pf. pro Woche

Redner schildert die Schwierigkeiten bei der Organisation der Landarbeiter und fordert ihre bezirksweise Organisation.

Nach weiteren Berichten des Vertreters der RGO, aus dem Bezirk Halle-Merseburg sprach Genosse Klingner über die Wichtigkeit der Arbeit unter den Jugendlichen.

Genosse Ullrich betonte in seinen Ausführungen, daß es nicht genügt, Sympathie mit der RGO zu haben. Es ist notwendig, eine Klassenorganisation der deutschen Arbeiter zu schaffen, in der alle Arbeiter zusammengefaßt werden, die die Notwendigkeit des gemeinsamen Kampfes gegen das Unternehmertum erkannt haben.

Den Berliner Metallindustriellen kam es nicht nur darauf an, den Lohn um 8 Prozent abzubauen.

Zum Schluß betonte der Redner: Wenn es möglich gewesen ist, in 165 Betrieben selbständige Streikleistungen zu wählen, so ist das zweifelloso zu einem Teil das Ergebnis jener Vorarbeit, die bei den Betriebsrätewahlen systematisch begonnen wurde, und weil im Kampf um die Betriebe bei ungenutzten Funktionen der Gewerkschaftslegalismus beseitigt worden ist.

In der Diskussion sprachen dann noch Vertreter aus Schlesien, ein Vertreter des graphischen Gewerbes, eine Arbeiterin aus Sachsen sowie ein Vertreter aus Thüringen.

Betriebsräte- und Ortsverwaltungen

Nach den Berichten der verschiedenen Kommissionen referierte Genosse Auer über die Vorbereitungsarbeiten der RGO, zu den Betriebsrätewahlen und den Ortsverwaltungen. Der Redner erklärte, daß überall dort, wo bereits bei den letzten Betriebsrätewahlen Listen der RGO aufgestellt worden sind, alles aufboten werden muß, um die entscheidende Mehrheit der Belegschaften zur Stimmabgabe für die roten Betriebsratslisten zu gewinnen.

In allen Betrieben, wo es RGO-Anhänger und RGO-Betriebsgruppen gibt, müssen zu den Betriebsrätewahlen RGO-Listen aufgestellt werden. Jede gemeinsame Kandidatur von RGO-Anhängern und Reformisten muß abgelehnt werden.

Auch die Vorbereitungsarbeiten zu den Ortsverwaltungen in den Gewerkschaften müssen sofort in Angriff genommen werden. Dererrat der Reformisten bei der Lohnabbauoffensive der Unternehmer hat eine so große Erbitterung unter den Gewerkschaftsmitgliedern geschaffen, daß die besten Voraussetzungen dafür gegeben sind, die Beschlüsse des 5. RGO-Kongresses in die Tat umzusetzen, in denen eine verstärkte Arbeit der RGO-Fraktionen in den Gewerkschaften gefordert wird.

Die Anhänger der RGO, müssen alle Kräfte mobilisieren, um neue Tausende von Funktionen zu besetzen, um so die Voraussetzungen zu schaffen, die Massen der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter von dem Einfluß der sozialfaschistischen Gewerkschaftsbürokratie zu befreien und für den revolutionären Klassenkampf zu gewinnen.

reift! Das haben die R... B... es aber was ihm die... R... zum Aus... das Ber... nischen in den... im... alsbald ten For... engefaßt er nicht

gang

der er... für sie Lohn...

n der... lichen haben

und, die

(mit

1. 30. Um... ten... ter!

er

von

ine... en... of...

an... en... fr...

in... id